Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Verbundprojekt
Netzwerke Wasser 2.0

LBEG Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

LANDKREIS GIFHORN

ALTMARKKREIS SALZWEDEL

3. Treffen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Bearbeitung der **naturschutzfachlichen Belange** in wasserrechtlichen Antragsverfahren

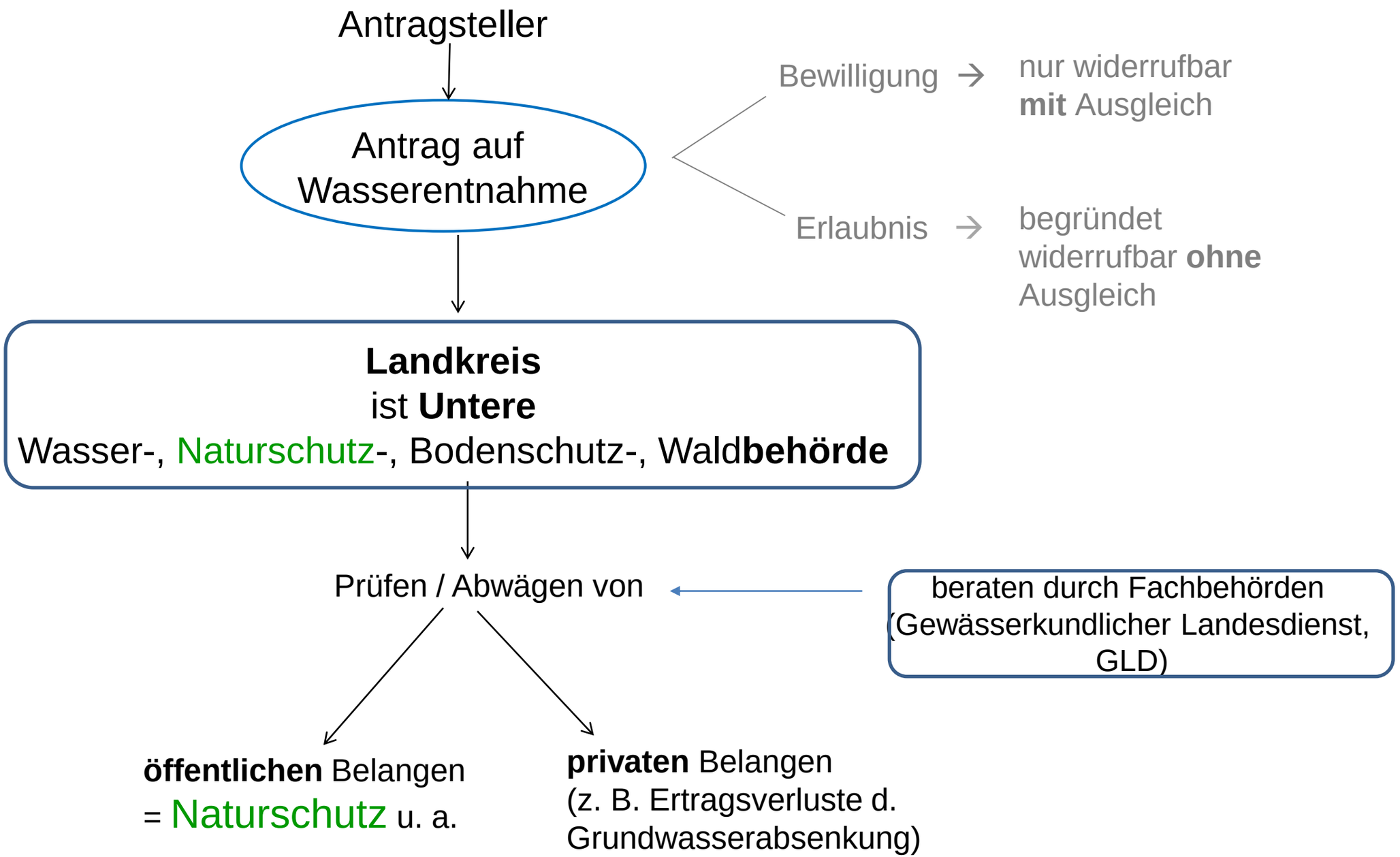
Oebisfelde-Weferlingen, Drömling, 27. Oktober 2020 und Ahlhorner Teiche, 9. Juli 2021

Elisabeth Schulz, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Anpassung an den Klimawandel
Förderprogramm

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages


Antragsteller
Antrag auf Wasserentnahme
Bewilligung → nur widerrufbar **mit** Ausgleich
Erlaubnis → begründet widerrufbar **ohne** Ausgleich
Landkreis
ist **Untere**
Wasser-, Naturschutz-, Bodenschutz-, Wald**behörde**
Prüfen / Abwägen von
beraten durch Fachbehörden (Gewässerkundlicher Landesdienst, GLD)
öffentlichen Belangen
= Naturschutz u. a.
privaten Belangen
(z. B. Ertragsverluste d. Grundwasserabsenkung)

Landkreis prüft Zulässigkeit nach

- Wasserrecht (WHG inkl. WRRL, Länder-WG, GW VO)
- Naturschutzrecht (BNatSchG inkl. FFH-RL u. VS-RL, Länder-NatschG
- Waldrecht (z.B. NWaldLG)

unter Berücksichtigung des **Umweltverträglichkeit**srechts (UVPG)

Die Umweltverträglichkeitsprüfung ist unselbständiger Teil verwaltungsbehördlicher Verfahren, die Zulassungsentscheidungen dienen. (§4 UVPG)

Schritt 1: Ermittlung **betroffener Bereiche** /Gebiete

durch hydro(geo)logische Berechnung oder ggf. Modellierung der Lage / Ausdehnung von

- Absenktrichter
- ggf. Einzugsgebiet
- ggf. Ermittlung der Summenwirkung

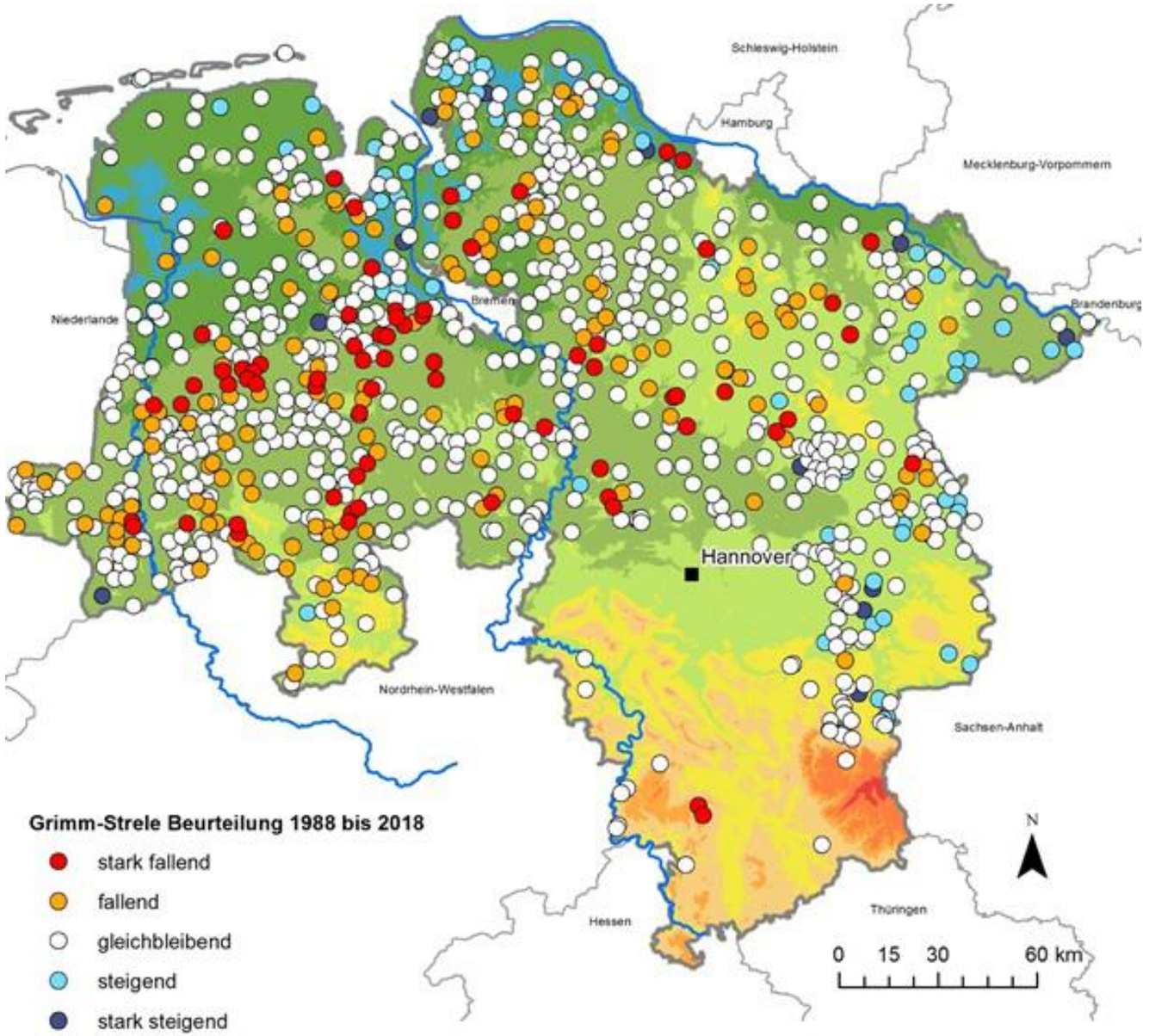
zentrale Fragen:

- Woher kommt das Grundwasser, das am Brunnen gefördert wird? Wohin würde es fließen?

- Aus welchem Grundwasserstockwerk wird gefördert?
  Förderung aus dem unteren GW-Leiter puffert Auswirkungen stark ab (zeitlich, räumlich). Entnahmen aus örtlich begrenzten („schwebenden“) Grundwasserleitern, d.h. ohne Anschluss an Haupt-GW-Leiter sind problematisch.

- Ist **Grundwasseranschluss für Wurzeln gegeben ?**

Denn: Keine Effekte bei Wald, wenn der Grundwasserflurabstand > 5m; bei anderen Biotopen und ldw. Flächen keine Auswirkungen bei GW tiefer als 2-3 m



Auswirkungen des Klimawandels ?

Für umfangreiche Entnahmeanträge gilt:

Modellierung von **Trockenwetterszenarien** in den hydrogeologischen Modellierungen => Ausweitung potentiell betroffener Räume

Höhenstufen
Digitales Geländemodell DGM 50
[m NN]

- bis 0
- 10
- 50
- 100
- 200
- 350
- 500
- 750
- bis 1006

In Niedersachsen weisen 7,7% der Messstellen der Programme Grundwasser-Stand und WRRL-Stand einen stark fallenden, 15% einen fallenden Trend auf (Datenbestand 1988 bis 2018). Bei 7% der Messstellen kann ein steigender bzw. bei 1,5% eine stark steigende Entwicklung bei den Grundwasserständen festgestellt werden. Positiv ist, dass gleichbleibende Grundwasserstände in fast 70% der Messstellen festzustellen sind. Berücksichtigt sind in der Auswertung nur Messstellen mit abgesicherter Trendentwicklung (maximal 3 Fehlmonate).
Quelle: NLWKN Grundwasserbericht 2020

Schritt 2: Ermittlung von Auswirkungen

durch Fachbüros (i.d.R.) erfolgt Erstellung eines Fachgutachtens oder
für bedeutende Entnahmen Erstellung einer Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

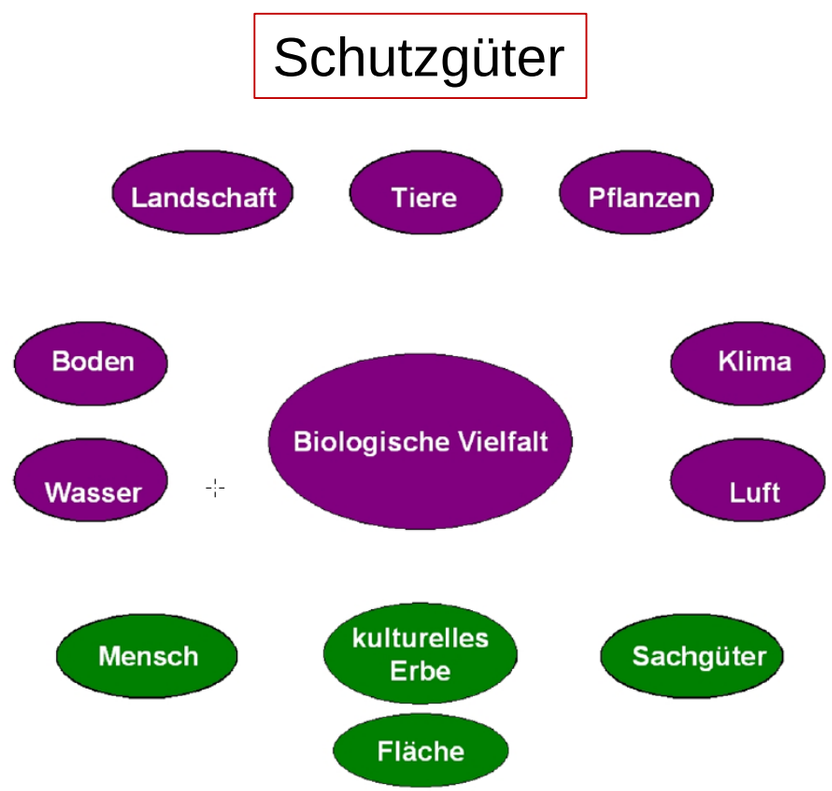
UVS vorgeschrieben für (Quelle: UVPG Anlage 1 Nr. 13.3.1-3)

1. Grundsätzlich für Grundwasserentnahmen > 10 Mio. m^3/a (ggf. auch in Summe)
2. Im Einzelfall für Entnahmen ab > 100.000 m^3/a
3. für ökologisch besonders empfindliche Standorte

- Ermittlung, Beschreibung und Bewertung
der Auswirkungen auf Schutzgüter

- Beurteilungsgrundlage für Zulässigkeit

- UVS = unselbständiger Teil des Antragsverfahrens



Schritt 3: Prüfung von Betroffenheiten

3.1 Prüfung der Betroffenheit nach **Wasser**recht:

Übersicht: Mögliche Auswirkungen einer Grundwasserentnahme (Josopait 1996)

Auswirkungen auf den Wasserhaushalt	Abflussminderung in Vorflutern
	Reduzierung des Grundwasserdargebots für andere Nutzer (z. B. mit der Folge einer Veränderung von Einzugsgebietsgrenzen benachbarter Fassungsanlagen)
	Flächenhafte Absenkung des Grundwasserspiegels durch Überbeanspruchung des Grundwasserdargebots
Veränderung der Grundwasserbeschaffenheit	Zunahme der Mineralisation, Verschiebung von Salz-Süßwassergrenzen
Absenkung des Grundwasserspiegels	Beeinträchtigung von grundwasserstandsabhängiger Vegetation (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz)
	Absenkung des Wasserstandes in Feuchtgebieten
	Absenkung des Wasserspiegels in Brunnen anderer Nutzer
	Absenkung des Wasserspiegels von Grundwasserblänken (z. B. Badeseen, Fischteiche) und von Vorflutern
	Setzungen (Bauwerksschäden)

Quelle: LBEG, GeoBerichte 15

Unzulässigkeit

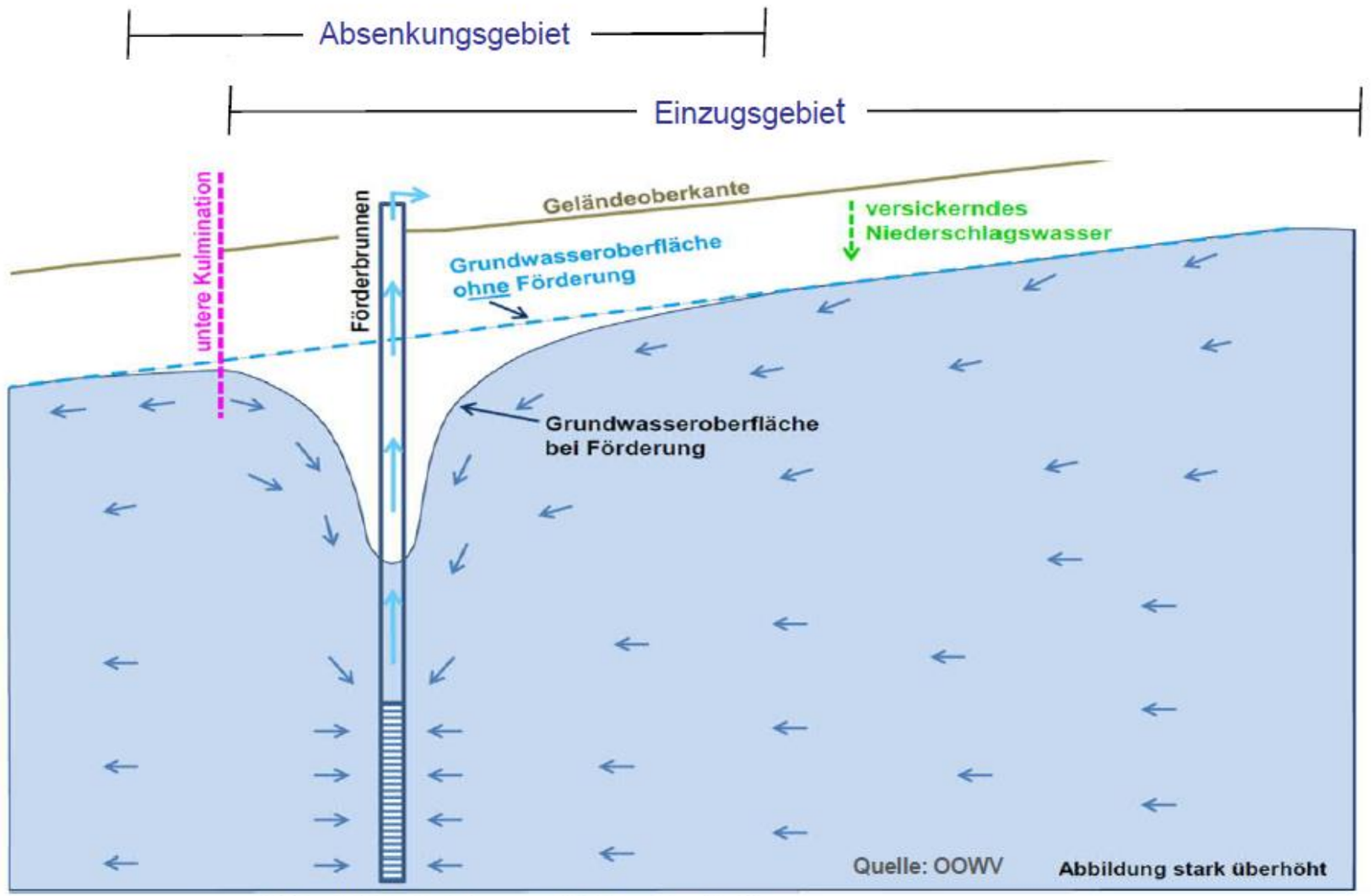
Die wasserrechtliche Erlaubnis / Bewilligung steht im pflichtgemäßen Ermessen des Landkreises („Bewirtschaftungsermessen“). Sie **ist zu versagen, wenn** (§§ 12, 27, 47 WHG)

1.) signifikante schädliche, **nicht vermeid- oder ausgleichbare** Gewässerveränderungen zu erwarten sind,

2.) **andere** Anforderungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften nicht erfüllt sind, z.B. Vorrang der Trinkwasserversorgung; Beeinträchtigung rechtmäßiger privater Belange

A. **Lokale** Wirkungen durch **Absenktrichter**
B. **Summen**wirkung vieler Einzelentnahmen

Lokale Wirkungen durch **Absenktrichter** (schematisch)



Landwirtschaftskammer Niedersachsen

A. **Lokale** Wirkungen durch **Absenktrichter**
(B. **Summen**wirkung vieler Einzelentnahmen)

Grundwasserverordnung (Schutzziele):

Anthropogene Änderungen des **GW-Standes** dürfen zukünftig nicht dazu führen, dass:

- sich der Zustand der **Oberflächen**gewässer im Sinne des WHG signifikant verschlechtert (**Verschlechterungsverbot**),

- die Bewirtschaftungsziele für Oberflächengewässer, die **mit GW in Verbindung stehen**, zukünftig nicht erreicht werden können (**Verbesserungsgebot**),

- Landökosysteme signifikant geschädigt werden (**gwaLÖS**),

- durch Zustrom von Salzwasser o. a. Schadstoffen das GW infolge Änderungen der GW-Fließrichtung nachteilig verändert wird,

- sich der chemische GW-Zustand verschlechtert.

3.2 Prüfung der Betroffenheit nach **Naturschutz**recht (U**N**B):

a) Gewässer (aquatischer Pfad)

b) Grundwasser abhängige Landökosysteme (GWaLÖS, terrestrischer Pfad)

1. Eingriffsregelung: a) Vermeidbarkeit
   … b) Minimierungsmöglichkeiten
   von erheblichen **Beeinträchtigungen von Naturhaushalt** und **Landschaftsbild** (§§14 ff BNatSchG), hier durch Veränderung „**des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels**“; ggf. Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahmen

2. Betroffenheit **besonders geschützter Arten** (BNatschG§ **44** Abs.1)

3. Betroffenheit **besonders geschützter Gebiete** (z.B. NSG) inkl. oberird. Gewässer u.Auen (§**20** ff)

4. Betroffenheit **gesetzlich geschützter Biotope** prüfen (**§30** BNatSchG, §24 NAGBNatSchG);
   hier: mögliche erhebliche Beeinträchtigungen für **grundwasserabhängige** geschützte Biotope (z.B. Gewässer, Moore, Nasswiesen); ggf. Ausgleichsmaßnahmen

5. Erhaltungsziele und Schutzzweck von **FFH- oder VS-Gebieten** (Natura 2000-Gebiete) (§ **34** BNatSchG) => Beeinträchtigungen müssen mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden können.

Prüfung nach **Wald**recht:

(Sehr selten)

Klärung, ob es zu vorhabensbedingten Waldumwandlungen kommt
- in Niedersachsen i.S.v. § 8 NWaldLG
- in Sachsen-Anhalt: LWaldG SA

ggf. => Ersatzaufforstung

4. Schritt: Formulierung von Auflagen

- Monitoringkonzept = langfristige Beobachtung hinsichtlich möglicher signifikanter Beeinträchtigungen mittels geeigneter festzulegender Indikatoren

- Ausgleichs- / Ersatzmaßnahmen (ggf. mit vorgezogenem Beginn)

5. Schritt: Erlaubnis / Bewilligung mit Auflagen

Ergebnisse:

- Naturschutzfachliche Belange sind mit hinreichender Wahrscheinlichkeit gesichert.

- Koexistenz von Grundwassernutzung und Grundwasserabhängigen Biotopen

Fotos: OOWV, LWK (2)

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

iStock.com/ monkeybusinessimages

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!